

I.

Einheimische Nachrichten.

Der Kunsthändler Caspar Weiß in Dresden.

Der Dresdner Kunsthandel ist ein Baum mit vielen großen und kleinen Ästen. Sind es nicht immer Blüten und Früchte, so sind es doch Blätter, die er hervortreibt, und immer sproßt und grünt es in frischem Trieb. Da ist nun fast über Nacht ein neuer großer Ast hervorgewachsen, voll mancherlei Blüthenschmuck und Fruchtkeime und wirklicher Früchte, die zum Theil hier nur eingepfropft wurden und eigentlich in südlichen Climaten zu Hause sind. Wir meinen die aus Berlin hieher verpflanzte Handlung des Herrn Caspar Weiß und Comp., die jetzt auf unserer belebtesten Straße in mannigfach einladender Bilderschau die Vorübergehenden festhält und einen durch Unfälle fast verufenen Aussehenspunkt durch eine würdige Firma wieder in guten Leumund bringt. In Dresden leben weit über 100 produzierende Künstler, Meister und Kunstjünger. Unsere Gallerie beschäftigt an 50 fleißige Nachbildner. Unsere Natur bietet in unerschöpflicher Fülle dem Landschaftler und Blumenmaler, so wie allen Vervielfältigungskünstlern durch Kupferstich, Steindruck und Farbenkasten, Beschäftigung und Erwerb dar. Kein Fremder geht von hier, ohne etwas zum Andenken mitzunehmen. Auch der Porträt- und Glasmaler findet seine Rechnung. Allen diesen Leistungen und Bestrebungen bieten die hiesigen, schon seit Jahren betriebsamen Kunsthandlungen Mittel zum Vertrieb und Absatz dar. Die Wittner, Arnoldische und Morasch-Ekerl'sche Handlungen bieten alles auf, um das Verlangen der Liebhaber nach vaterländischen Gegenständen nach Kräften zu befriedigen, und es fährt insbesondere die erstere fort, ihre colorirten Prospekte in der

Aquarellmanier, die sich in verschiedenen Formaten nahe an 100 belaufen, besonders durch die Mitwirkung unseres eben so geistreich auffassenden, als schnell gestaltenden Landschafters Hammer noch immer zu vermehren. Nun tritt aber eine noch umfassendere Kunsthandlung in unserer Mitte auf, die aus ihrer seit 24 Jahren in Berlin betriebsamen, nun größtentheils nach Dresden verpflanzten Sammlung in Gemälden, Kupferstichen, Steindrucken und Kunstbüchern sowohl den Einheimischen als auch Durchreisenden eine interessante Auswahl des Vorzüglichsten in älterer und neuerer Kunst darbietet, und uns so in schnellere Berührung mit Mailand, Florenz, Paris und London bringt. Das Haupt dieses Hauses, aus dem italienischen Tyrol gebürtig und Italien, als seinem Vaterland, seine ganze frühe Kunstbildung verdankend, machte noch vor kurzem in den Jahren 1821 und 22 einen längern Aufenthalt in den lombardischen und venezianischen Staaten und fand Gelegenheit, eine bedeutende Zahl ausgezeichnete guter alter Meister, besonders aus der venetianischen und bolognesischen Schule, zu erwerben. Er brachte davon für's erste über 120 Stück mit nach Dresden, die wir nun zum Theil in seiner Privatwohnung oder in seinem Magazin aufgestellt sehen. Und da es zum Theil Werke solcher Meister sind, wovon unsere Königl. Gallerie nur wenig besitzt, so ist dadurch für die Erweiterung unseres Gesichtskreises im Kunstleben und in der Bildung des Auges durch eigne Anschauung auch für die, welche nicht als Kauflustige eintreten können, ein erheblicher Vortheil gewonnen.

Zwei Prachtstücke seiner Gemälde-Ausstellung sind eben jetzt in die reiche Gallerie eines vortrefflichen Kunstfreundes in unserer Mitte, des Kais. Russischen Gesandten an unserm Hof, des Herrn von Canikoff übergegangen, wohin auch durch frühere Ankäufe drei ausgezeichnete Stücke, die Weiß auch in Italien erworben hatte, ein Galaino.